



Bundesverband Glasfaseranschluss e. V.

PRESSEMITTEILUNG

BUGLAS-Unternehmen waren auch 2015 die Treiber des Breitbandausbaus – fast 200.000 Haushalte direkt mit Glasfaser angeschlossen

Mitgliedsunternehmen versorgen mittlerweile über 2,7 Millionen Haushalte mit superschnellem Internet – Glasfaserverband fordert von Politik Gigabit-Strategie ein

Köln, 8. Dezember 2015. Die Mitgliedsunternehmen des Bundesverbands Glasfaseranschluss (BUGLAS) haben 2015 in Deutschland knapp 200.000 weitere Haushalte direkt mit Glasfaser angeschlossen. In Summe stellen die Verbandsunternehmen damit nun insgesamt über 1,6 Millionen Haushalten einen Glasfaseranschluss ins Haus oder direkt in die Wohnung und damit die einzig zukunftsfähige Internet-Anschlusstechnologie überhaupt bereit. Die Gesamtzahl der tatsächlichen Glasfaseranschlüsse in Deutschland ist 2015 erstmals über die Zwei-Millionen-Marke geklettert und liegt zum Jahresende bei knapp 2,1 Millionen. Von den BUGLAS-Unternehmen wurden über drei Viertel dieser Anschlüsse realisiert. Diese Ergebnisse der im Oktober und November dieses Jahres durchgeführten Ausbaumfrage gab Verbandspräsident Jens Prautzsch am vergangenen Donnerstag bei einem Pressegespräch anlässlich des BUGLAS-Jahreskongresses in Niederkassel bekannt.

„Der Zuwachs in diesem Jahr ist zwar erfreulich“, wertete der BUGLAS-Präsident, „bei einem auf mehr Nachhaltigkeit ausgelegten Investitionsumfeld könnten die Zahlen aber erheblich höher ausgefallen sein.“ Beispielhaft für die ausschließlich auf die Erreichung des kurzfristigen Breitbandziels von flächendeckend 50 Megabit pro Sekunde im Download bis 2018 ausgerichtete Orientierung von Politik und Regulierung nannte Prautzsch in diesem Zusammenhang das Bundesförderprogramm Breitband und den nun vorgelegten Regulierungsentwurf zum Einsatz von Vectoring in den Nahbereichen der Hauptverteiler. Beide führten in ihrer Ausgestaltung im Wesentlichen dazu, dass in den kommenden drei Jahren vor allem in die Ertüchtigung des Kupfernetzes investiert werde, dessen Leistungsfähigkeit trotzdem bereits in wenigen Jahren an ihre Grenzen stoßen werde. Zudem würden gerade mit dem Nahbereichs-Vectoring bereits in vielen



Bundesverband Glasfaseranschluss e. V.

Gebieten bestehende bessere Glasfaseranschlussnetze durch weniger gute, kupferbasierte überbaut.

„Unsere Mitgliedsunternehmen wollen bis 2018 weitere über 800.000 Haushalte sowie etliche Unternehmen direkt mit Glasfaser anschließen“, führte der Verbandspräsident weiter aus. „Die Umsetzung dieser mit enormen Investitionen verbundenen Ausbauprojekte ist aber in hohem Maße von einem entsprechenden Rahmen abhängig. Deutschland braucht endlich – darauf weisen wir seit über einem Jahr wiederholt hin - eine Gigabit-Strategie, damit die stärkste Volkswirtschaft Europas mit einer langfristig leistungsfähigen Telekommunikations-Infrastruktur ausgestattet werden kann.“ Hier sei die Politik entsprechend gefordert, der Verband und seine Mitglieder unterstützten dabei gerne mit ihrer langjährigen Erfahrung im Glasfaserausbau.

Prautzsch geht davon aus, dass die Bandbreitennachfrage sich in den nächsten Jahren weiter rasant nach oben entwickelt: „OTT (Over the Top)-Dienste, die sogenannte Multi-Nutzung verschiedener Bewegtbild-Applikationen auf unterschiedlichen Endgeräten und der Upload, im privaten Bereich im Wesentlichen verursacht durch die Nutzung von Cloud-Diensten und Online-Spielen, erweisen sich als die Bandbreitentreiber bei den Privatkunden. Im Bereich der Geschäftskunden wird die Nachfrage insbesondere durch den Bedarf an stabil hohen und symmetrischen Bandbreiten getrieben.“ Diese Anforderungen könnten bereits kurzfristig ausschließlich FttB/H-Netze erfüllen, so der BUGLAS-Präsident abschließend.

Dort, wo sich direkte Glasfaseranschlüsse (Fiber to the Building/Home, FttB/H) heute noch nicht wirtschaftlich abbilden lassen, haben die im deutschen Glasfaserverband organisierten Unternehmen in diesem Jahr weitere rund 400.000 Haushalte über die Erschließung der Kabelverzweiger mit Glasfaser (FttC, Fiber to the Curb) oder ihre TV-Breitbandkabelnetze (HFC, Hybrid Fiber Coax) angebunden. Damit versorgen die BUGLAS-Unternehmen nunmehr insgesamt über 2,73 Millionen Haushalte mit schnellem und superschnellem Internet über FttB/H, FttC und HFC. Diese Zahl soll bis Ende 2018 auf 3,7 Millionen ansteigen. Leicht positiv hat sich in diesem Jahr die Nachfrage nach hohen Bandbreiten entwickelt. Der sogenannte Take-up von FttB/H-Anschlüssen, also deren tatsächliche Buchung, ist wieder angestiegen und liegt mittlerweile bei über einer halben Million Anschlüsse.



Bundesverband Glasfaseranschluss e. V.

Über den Bundesverband Glasfaseranschluss e. V. (BUGLAS):

Im BUGLAS sind die Unternehmen zusammengeschlossen, die in Deutschland Glasfasernetze errichten und betreiben, die bis direkt bis in Gebäude beziehungsweise Haushalte (Fiber to the Building/Home, FttB/H) reichen. Diese nach einhelliger Expertenmeinung einzig zukunftsfähigen Hochleistungs-Kommunikationsnetze versorgen Bürger und Unternehmen mit Bandbreiten bis in den Gigabit pro Sekunde-Bereich. Der BUGLAS tritt für investitionsfreundliche Rahmenbedingungen ein, in denen FttB/H-Geschäftsmodelle erfolgreich realisiert werden können. Der Verband unterstützt mit dem Auf- und Ausbau eigener Glasfasernetze zwar wirkungsvoll die Breitbandstrategie der Bundesregierung, hält die derzeitige Ausrichtung der deutschen Breitbandpolitik mit Bandbreitenzielen für das Jahr 2018 aber für schädlich im Hinblick auf die langfristig notwendige Versorgung mit echten Glasfaseranschlüssen. Die über 70 Mitgliedsunternehmen haben bereits über 1,6 Millionen Haushalte mit FttB/H angebunden und damit den Löwenanteil des bisherigen Glasfaserausbaus in Deutschland gestemmt.

Pressekontakt:

Bundesverband Glasfaseranschluss e. V.

Wolfgang Heer, Geschäftsführer

Bahnhofstraße 11, 51143 Köln

Tel.: +49 22 03 20210-10

Fax: +49 22 03 20210-88

E-Mail: heer@buglas.de

Internet: <http://www.buglas.de>